

Für gewöhnlich fertigt man die Anlegegoniometer aus Metall an; doch gibt es auch billigere aus Karton und Zelluloid hergestellte zu kaufen.

Bemerkung. Vor der Kristallmessung stellt man sich eine

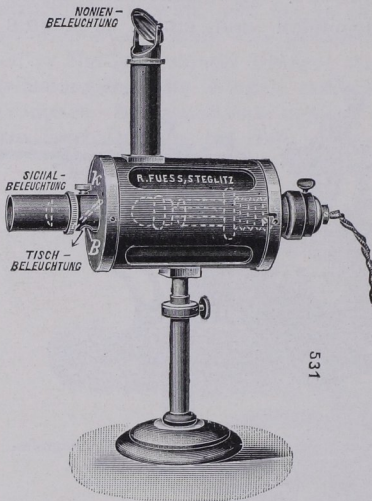


Fig. 350. Goniometerlampe

Kristallskizze her, deren Flächen man mit Zahlen oder Buchstaben bezeichnet. Die Güte der Flächen ist zu vermerken, um einen Anhalt für die Genauigkeit der Messung zu haben.

Reflexionsgoniometrische Untersuchungen werden im Dunkelraum ausgeführt. Auch kann man wohl eine Traubesche Verdunkelungsvorrichtung benutzen, wie sie Fig. 349 (S. 105) zeigt. Als Lichtquelle eignet sich ein Auerbrenner mit Schirm oder ein solcher in einer Blechhülse mit Rohransatz. Auch hat man für den Zweck eingebaute Glühlampen angefertigt (Fig. 350).

## VII. Beziehungen zwischen gestaltlicher und optischer Symmetrie der Kristalle.

Optisch lassen sich fünf Gruppen der Kristalle aufstellen<sup>1)</sup>, und zwar entsprechen folgende geometrische Hauptabteilungen den rechts stehenden optischen Gruppen.

### Gestaltliche Abteilungen.

Triklines System  
 Monoklines System  
 Rhombisches System  
 Trigonaies System  
 Tetragonales System  
 Hexagonales System  
 Isometrisches System

### Optische Abteilungen.

Asymmetrische Abteilung  
 Monosymmetrische Abteilung  
 Orthotrisymmetrische Abteilung  
 } Einachsige (wirtelige) Abteilung  
 Isotrope Abteilung.

<sup>1)</sup> Es ist hier von den zirkularpolarisierenden Kristallen abgesehen, die später besonders betrachtet werden.